

OBAS Einstellung - Bescheinigung derzeitige Beschäftigung

Beitrag von „Dopamin82“ vom 3. Februar 2010 14:34

Hallo zusammen!!!

Ich brauche mal Eure Hilfe.

Heute hat sich die Bezirksregierung bei mir schriftlich gemeldet mit der Bitte, eine Bestätigung über meine derzeitige Tätigkeit nachzuweisen (es geht natürlich um die Erfüllung der 2-jährigen beruflichen Tätigkeit).

Allerdings möchte und kann ich hier nicht kündigen, bevor ich nicht ein definitives Einstellungsangebot der Regierung habe.

Also wird das schwierig, mir eine Bestätigung ausstellen zu lassen.

Gibt es da andere Möglichkeiten? Arbeitsvertrag, Gehaltsstreifen? Ähnliches?

Kann den für mich zuständigen Mitarbeiter in der Bezirksregierung nicht erreichen.



VG und DANKE

Beitrag von „drey“ vom 3. Februar 2010 17:01

ein zwischenzeugnis bekommt man doch immer, oder?

Beitrag von „step“ vom 3. Februar 2010 18:33

@ dopamin

Steht nicht in der Infobroschüre schon etwas von Arbeitsverträgen etc., wo es um den Nachweis geht?

Und da es nicht um das "was" gearbeitet wurde geht, sondern nur das "das" gearbeitet wurde ... da müssten dann doch auch so Dinge wie die Rentenbescheinigungen bzw. Gehaltsabrechnungen etc. gehen.

Ich würde auf jeden Fall abwarten, bis ich den zuständigen Mitarbeiter erreiche und das besprechen. Die dürften Verständnis dafür haben, dass Du an Deinem Arbeitsplatz jetzt noch nicht die Katze aus dem Sack lassen willst, wenn dafür noch Zeit ist.

Und ein Zwischenzeugnis ... da schöpfen die vielleicht Verdacht, und das wäre u.U. nicht so gut für Dich.

Außerdem ... aus eigener Erfahrung: Die Kündigung solltest Du für Dich "zelebrieren" ... völlig überraschend ... den Moment, die Gesichter, ... das vergißt Du Dein Leben lang nicht und hast immer mal wieder Spaß dran!

Gruss,
step.

Beitrag von „Dopamin82“ vom 4. Februar 2010 09:35

Vielen Dank für Eure Antworten. Habe eine andere Dame in der Bezirksregierung gesprochen, die mit kurz bestätigte, dass das Faxen des Arbeitsvertrages ausreichen würde.

VG Dopamin

[step](#)

Ja, da bin ich sehr gespannt drauf. Hatte mir überlegt zum Ende Juli zu kündigen. Habe allerdings 3 Monate Kündigungsfrist und möchte auch alles gerne an einen Nachfolger geordnet übergeben, da ich ein sehr großes Verantwortungsgebiet habe, deshalb würde ich in der Firma Ende März Bescheid sagen.

Habe eigentlich echt Angst vor der Kündigung.

Wie war es denn bei Dir:

Kündigungsfrist, evtl. Freistellung, Arbeitsbedingungen danach?

Beitrag von „step“ vom 4. Februar 2010 18:06

@ dopamin

Das kann man nicht vergleichen.

Ich bin seit vielen Jahren mein eigener Chef ... und der hat mich sogar zur Kündigung bzw. Abgabe der Tätigkeiten an andere ermutigt ;-)))

Aber ich hatte die Situation vor vielen Jahren ... aber auch das war sehr speziell. Ich hatte die Grundlagen für ein neues Forschungsprojekt erarbeitet ... und dann lief das Projekt nicht an ... immer wieder vertröstet worden ... bis ich irgendwann die Faxen dicke hatte.

Vor der nächsten Vertragsverlängerung habe ich dann in einer Sitzungsrunde vor versammelter Mannschaft erklärt, dass ich lt. Sekretärin bereits seits gestern Urlaub hätte, wenn ich den neuen Vertrag nicht unterschreiben würde ... das ich das nicht täte und deshalb jetzt nach Hause gehen würde - Punkt.

Großes Palaver ... hektische Telefonate ... sie können doch nicht ... doch, kann ich ... habe dann nur noch gesagt, dass sämtliches Know How in meinem Büro zu finden ist, wenn sie was bräuchten ... man ja meine Telefonnummer hat und mich anrufen kann, wenn das Projekt startet ... und habe mich dann verdrückt.

Ca. 2 Wochen später bin ich am letzten Tag lt. altem Vertrag hin und habe meine Sachen gepackt.

Über die entsetzten Gesichter und herunterfallenden Kinnladen kann ich mich noch heute amüsieren, wenn ich daran denke.

Schmunzelnd,
step.

Beitrag von „Dopamin82“ vom 5. Februar 2010 09:15

Das hört sich echt nach ner lustigen Aktion an 😊

Wünschte bei mir wäre das so einfach 😞

Denke jetzt schon mit Schrecken an meine 3 Monate Arbeitszeit NACH der Kündigung.

Beitrag von „drey“ vom 5. Februar 2010 10:23

aber mal ganz ehrlich: wenn man es wirklich will, dann sollten drei monate egal sein.

habe vor meinem zweitstudium auch gekündigt. da ich ein seeeeeehr loyaler mensch bin, hatte ich auch echt schiss vor der kündigung (auch weil sie mein leben komplett umkrempelte und mich in finanzielle unsicherheit stürzte). eigentlich mache ich dinge zu mind. 100%. nach meiner kündigung damals habe ich noch als werkstudent in der abteilung weitergearbeitet, und das mit der lüge, dass ich offiziell ein aufbaustudium in vollzeit machen würde. (dachte nie, dass ich mich gut verkaufen kann, aber da hat es funktioniert) die zeit danach war nicht anders als zuvor. o.k. ich hatte nen anderen vorgesetzten als vorher und meine zeit zuvor war alles andere als schön (habe als vollzeit-ma gearbeitet und eine durchschnittliche arbeitszeit pro tag von MAX. 1,5h, aber egal. insgesamt war es auch nix)

wenn die mitarbeiter nach der kündigung ein sch.... verhalten an den tag legen, da sind die es nicht der rede wert und man weiss spätestens da, dass es die richtige entscheidung war.

ich hätte da ganz andere sorgen als die meinungen / reaktionen anderer. und ich habe damals 6 monate nix zu tun gehabt (würde es ein lehramtsstudium als fernstudium geben, es wäre für mich geil gewesen), man kann immer dinge nebenbei machen. und ihr wüsstet doch dann, was ihr zu tun habt (lehrpläne, ideen unterricht, etc.)

also: freut euch auf die zeit, die kommt, da sind 3 monate mal GAR NIX. die schafft ihr mit links

Beitrag von „Dopamin82“ vom 5. Februar 2010 11:09

Das sage ich mir auch immer!!

Aber ich weiß einfach, dass mein Chef mir das persönlich übelnimmt.

Er hat mir schon mehrfach gesagt, dass er Angst hat, dass ich mich bei der Konkurrenz bewerbe und er sieht wahrscheinlich seinen Jahresumsatz wegschwimmen 😞 (DE, AUS und CH sind meine Gebiete)

Da werden die drei Monate ein totaler Horrortrip werden. Bislang arbeite ich total selbstständig und wie ich will. Aber ich weiß ganz genau, wie mein Arbeitsalltag danach aussehen wird.

Vielleicht sollte ich noch hinzufügen, dass mein Chef ein absolut launischer Kolleriker ist!!!!

Aber was steht auf der Postkarte, die ich vor meinen PC gestellt habe.

"Herausforderung - Sobald Du Dich dazu entschließt, ein Problem zu lösen, hast Du die Hälfte schon geschafft!"

Beitrag von „drey“ vom 5. Februar 2010 12:06

aber man muss ja davon ausgehen, dass du deine arbeit auch noch übergeben musst. die müssen dann erstmal jemanden finden, den du einarbeiten kannst, wenn es sogar jemand neu-eingestelltes ist.

d..h. doch: erst großes problem (ist aber IMMER so, egal wer wann wie wo), dann sind die nächsten tage komisch, weil alle geschockt sind, aber du musst deine arbeit ja noch weiter machen, als wenn nix wäre.

die müssen parallel gucken, wie die damit umgehen, das dauert auch. und dann irgendwann kommt der kommentar: "dann und dann fängt der und der an, bitte arbeiten sie ihn in ihre aufgaben ein" oder "herr so und so übernimmt ihren part, setzen sie sich zusammen".

damit sind wohl die ersten 2 monate schon weg. und den rest bekommt man auch weg 😊 im aller, aller, aller schlimmsten fall: krankenscheind oder auflösungsvertrag (evtl. mit vorher gehen, aber offiziellem ende belassen, wobei das ja egal wäre, da du ja in dem sinne auch ne lücke im lebenslauf haben kannst)

viel erfolg und für träume lohnt sich auch das durchhalten (*puh*, das muss ich noch so lange:-))

Beitrag von „step“ vom 5. Februar 2010 12:53

@ dopamin

Die Postkarte ist gut!

Aber Du hast doch auch Vorteile auf Deiner Seite:

Du gehst nicht zur Konkurrenz!

Die wollen noch etwas von Dir!

Du bietest denen Zeit, um Deine Aufgaben in andere Hände zu legen ... und bist natürlich bereit, einem Nachfolger zu helfen ... usw.

Wenn sich die andere Seite dann "unmöglich" verhält - mitspielen! Denn DU hast die Trümpfe in der Hand. Die können Dir nämlich gar nichts, da Du ja nicht einmal ein Arbeitszeugnis benötigst. Und einen neuen Job hast Du auch schon!

Alles völlig gefahrlos für Dich. Du könntest also so cool bleiben, dass die in der Firma selbst im Juni noch die Heizung auf volle Pulle drehen müssen. Eher ein mentales Problem ... aber eine "Scheiss-Egal-Haltung" kann man lernen - ging bei mir auch!

(Anm.: Ich habe das nicht geschrieben ... aber was meinst Du, was bei mir am letzten Tag noch in der Personalabteilung, beim Forschungsvorstand usw. abging.)

Im Extremfall ... da würde ich mich vorher mal beim Arbeitsamt erkundigen, welche Möglichkeiten es gibt ... oder bei der Gewerkschaft ... oder einem Arbeitsrechtler ... oder ??? ... kündigst Du von heute auf morgen fristlos, bist (psychisch) krank - wegen Kolleriker - oder was weiss ich.

Wäre sicherlich nicht schlecht, wenn Du das vorher alles schon weißt - dann bist Du vorbereitet, kannst das ggf. mal anklingen lassen und damit alles viel gelassener "ertragen".

Ich sag' heut' mal "Gute Vorbereitung"! step.

Beitrag von „Dopamin82“ vom 5. Februar 2010 13:27

Vielen Dank Leute für die aufmunternden Worte 😊

Fühle mich schon viel besser.

Du hast recht, drey. Für Träume muss man auch schonmal durchhalten! Und das schaffe ich jetzt auch noch die letzten Monate!!!

Und drey, der Tip mit dem Erkundigen, welche arbeitsrechtlichen Möglichkeiten existieren, greife ich gerne auf. Danke, dass werde ich vorher abklären.

Aber ich denke, es ist wahrscheinlich wirklich ein mentales Problem. Bin sehr loyal, wie sind ne kleine Firma, dutzen uns alle und ich habe ja selber Angst, dass erstmal nach meinem Weggang für die ein Loch entsteht.

Aber da muss ich nun auch mal an mich denken. Die Chance, die ich jetzt durch OBAS habe, davon habe ich immer geträumt und deshalb werde ich auch verargumentieren können, vor meinem Chef, meinen Kollegen und vor mir, warum ich kündige.



Nochmal danke an alle und ich werde Euch auf dem Laufenden halten wie es dann letztlich war!

LG